

Für Sie
vor Ort



Redakteur für
Ottendorf-Okrilla

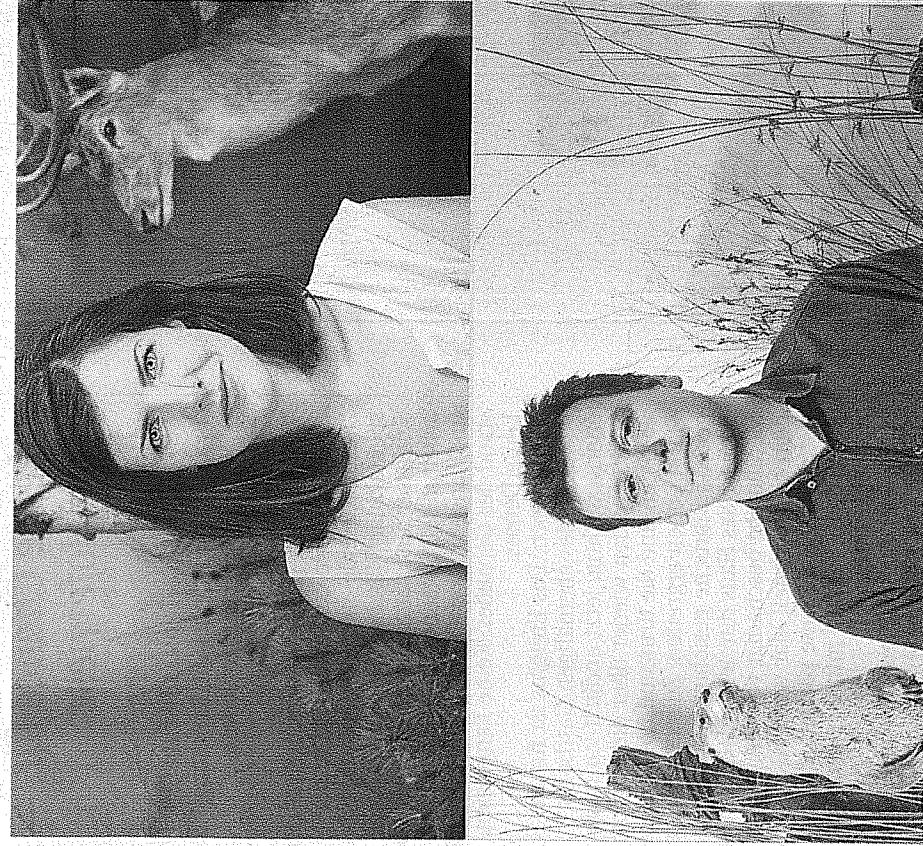
SEBASTIAN KOSITZ
Telefon 03528 48995912
E-Mail kositz.sebastian@dd-v.de



Redakteurin
für Arnsdorf

SYLVIA GEBAUER
Telefon 03528 48995915
E-Mail gebauer.sylvia@dd-v.de

Redakteur
für Wachau



Anja Engel (oben links, Gesang), Tobias Thiele (oben rechts, Keys), Robert Saling (Schlagzeug) und Karina Piersig (Bass) haben sich für einige Tage in ein Eigenheim in Ottendorf-Okrilla eingemietet. Der Ort hat sie so stark inspiriert, dass die Potsdamer Band Fosbury Flop kurzerhand ihr Album nach der Gemeinde benannte. Die Platte „Okrilla“ ist bereits 200 Mal verkauft worden.

Fotos: PR/Robert Krug

Animalisches Ottendorf-Okrilla

Eine Band aus Potsdam hat eine Platte nach der Großgemeinde benannt – und möchte dort gern auch mal auftreten.

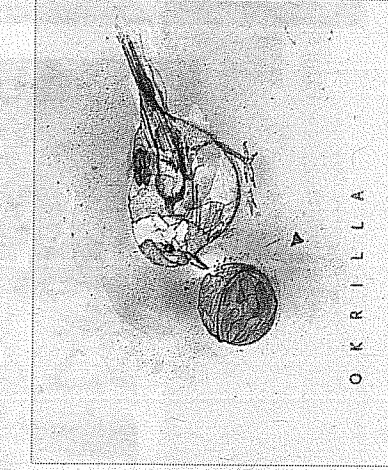
VON SEBASTIAN KOSITZ

New York? Oder Ottendorf-Okrilla? Es kommt eher selten vor, dass der kleine Vorort und die Metropole in einen Zusammenhang gebracht werden. Dort, wo das Leben pulsiert, die Trends von morgen entstehen und eine Eigentumswohnung mehr kostet, als der Jahreshaushalt der Gemeinde für Investitionen hergibt.

Nun übersteigt der Kauf von Wohngentum in New York nicht nur das Budget der kleinen Großgemeinde am Stadtrand von Dresden. Auch die Potsdamer Band Fosbury Flop war Anfang des vergangenen Jahres auf der Suche nach einem eigenen Heim, musste sich schlussendlich aber angesichts der finanziellen Bedingungen gegen das Loft am East River und für das Eigenheim an der Röder entscheiden. Und am Ende war es den vier Musikern auch egal, denn eigentlich wollten sie nur einmal für ein paar Tage irgendwo weit weg von Potsdam und Berlin sein, um in Ruhe an alten und neuen Liedern zu arbeiten und um damit die Aufnahmen für das erste Album der Band vorzubereiten.

So ließ der klamme Geldbeutel und nicht zuletzt auch der Zufall die Band – die ihre eigene Musik zwischen Pop, Jazz und Soul verortet – statt in New York im beschaulicheren Ottendorf-Okrilla stranden. „Die Frau unseres Schlagzeugers kannte eben jemanden in Ottendorf-Okrilla, der da ein Eigenheim besitzt“, das damals leer stand“, erinnert sich Anja Engel, die Sängerin der Band, warum die Wahl am Ende auf Ottendorf-Okrilla fiel.

Den Namen des Ortes kannten die Bandmitglieder bis dato allenfalls von den Hinweistafeln an der Autobahn. Da war auch noch nicht klar, dass der Ortsname später noch eine besondere Rolle spielen wird. „Wir haben in dem Haus unsere In-



Das Album-Cover ziert ein Vogel mit einer Walnuss. Der Entwurf stammt von einem sächsischen Designer.

strumente aufgebaut, viel geprobt, neue Lieder komponiert. Wir konnten einfach und ungezwungen ganz intensiv an unserer Musik arbeiten“, berichtet Anja Engel. Ein kreativer Prozess, der für die sonst in anderen Bereichen steckenden Musiker für den Moment ein großes Glück bedeutete.

„Als wir später im Studio waren und das Album aufnehmen, mussten wir immer wieder an die Zeit in Ottendorf-Okrilla denken“, so Anja Engel. Kurzerhand entschieden sich die vier Musiker dann auch dazu, das Album nach Ottendorf-Okrilla zu benennen – oder besser nur nach dem zweiten Namensteil der Großgemeinde. „Okrilla klingt sehr spannend, wie ein Kunstwort. Es klingt etwas animalisch oder

wie eine exotische Pflanze“, meint Anja Engel. Vor allem sei Okrilla aber für die Band der Inbegriff des in Ottendorf erlebten absoluten Glücksmomentes.

Eintausend Exemplare der Platte hat die Band produzieren lassen, bereits über 200 Mal ist „Okrilla“ schon verkauft worden – vor allem auf Konzerten, welche die Band regelmäßig in Deutschland gibt.

Auch in Dresden traten Fosbury Flop bereits einige Male auf, nur ausgerechnet noch nicht in Ottendorf-Okrilla. „Wir würden den Ottendorfern gern einmal unsere Musik vorspielen“, sagt Anja Engel. Eine Gelegenheit wäre das Ottendorfer Maifest vom 31. Mai bis 2. Juni, zum dort geplanten Jazz-Frühschoppen. Allerdings fehlt dazu noch ein Sponsor; der die rund 600 Euro dafür auf den Tisch packt. Lutz Herrmann vom Gewerbeverein, der das Maifest organisiert, hofft darauf, dass sich noch eine Firma oder Privatpersonen finden, die das Konzert ermöglichen können.

■ Mögliche Sponsoren für das Konzert von Fosbury Flop können sich beim Ottendorfer Gewerbeverein melden: [web www.gvoo.de](http://www.gvoo.de)